

Wunder – auch in Deutschland!

„Du wirst in vielen Ländern der Welt erzählen über meine Herrlichkeit, die ich an dir erwiesen habe.“

FÜR GOTT IST NICHTS
UNMÖGLICH!

Als ich diese Prophezeiung hörte, konnte ich damit nichts anfangen“, sagt Andrej Berglesow, Pastor einer Pfingstgemeinde in Bochum. „Ich lebte zu dieser Zeit noch in Sibirien, und für mich war es nicht einmal denkbar, andere Länder besuchen zu können. Die großen Entfernungen, fehlende Finanzen und viele andere Fragen schienen diese Prophezeiung unerfüllbar zu machen.

Fünf Stunden tot

Einige Zeit später wurde ich bei einem Autounfall lebensgefährlich verletzt. Die vielen Traumata, die ich davontrug, waren so schwer, dass man im Krankenhaus mehrere Organe aus meinem Bauch entfernen musste. Durch die Verletzungen und Operationen hatte ich drei Liter Blut verloren. Da das Krankenhaus keine Blutkonserven hatte, beschloss der Arzt, das Blut aus dem Bauchraum abzusaugen, und diese Mixtur wurde nach Durchsieben wieder in meine Blutbahnen eingeführt. Ich starb während dieser Operation. Der geöffnete Körper wurde mit vier Klammern grob zusammengeheftet. Mein lebloser Körper wurde mit einem Leichentuch abgedeckt und lag fünf Stunden im Flur des Krankenhauses.

Als ein Arzt seinen Patienten suchte, hob er das Leichentuch und sah zu seinem großen Erschrecken meine weit geöffneten Augen. Schockiert lief der Arzt weg. Etwas mutigere Krankenschwestern haben mich dann

erneut in den Operationsaal gebracht. Die zweite Operation diente dazu, die erste, wegen meines Abscheidens abgebrochene OP, zu Ende zu führen. Ich überlebte zum größten Erstaunen aller. Nach Aussagen aller Ärzte, die mich operiert und danach behandelt haben, müsste ich aber tot sein. Doch ich lebe heute noch – 13 Jahre danach.“

■ **IM JAHR 2001** ist unser Mitarbeiter Andrej Berglesow mit seiner Familie nach Deutschland gekommen. In dem Übergangsheim, in dem sie zunächst wohnten, fingen sie gleich mit einem Hauskreis an.

Zunächst kamen nur die Nachbarn zu den Abenden. Der Hauskreis wurde dann aber so groß, dass ein größerer Raum benötigt wurde. So zog der Hauskreis im Juli 2002 in die Augustastrasse in Hattingen. Da aus dem Hauskreis inzwischen eine Gemeinde mit 150 Mitgliedern, zusätzlich noch 90 Kindern und ca. 300 Besuchern geworden ist, waren auch diese Räumlichkeiten schnell viel zu klein geworden.

Zu dieser Zeit stand in Bochum eine alte Industriehalle zum Verkauf. Mit Hilfe des Sozialwerkes Bremen und des AVC konnte sie erworben werden. Mit sehr viel Einsatz seitens der Gemeinde wurde sie renoviert. Am 16. 9. 2007 konnte dann die Einweihung gefeiert werden.



Wunder in Bochum

Während der Gottesdienste dort geschehen Heilungen, auch von unheilbaren Krankheiten wie Schizophrenie, Lungenkrebs und anderen, Befreiung von Drogen und Alkohol, Wiederherstellung gestrandeter Existenzen und vieles mehr. Wir als AVC-Mitarbeiter reisen durch die Welt und sehen die Kraft Gottes, die bei so vielen Menschen, Projekten und Gemeinden offenbar geworden ist. Es entsteht eine Sehnsucht und zugleich eine Frage. Warum passieren so viele Wunder in aller Welt und nicht bei uns in Deutschland?

Zum Trost für alle möchte ich sagen, dass wir denselben souveränen und allmächtigen Gott haben, der Wunder tut in aller Welt und auch in Deutschland. Das Beispiel der Gemeinde in Bochum ist ein Beweis dafür. Ihr Wachstum ist real, weil Gottes Kraft dieselbe geblieben ist: damals, als Andrej nach dem Autounfall von den Toten zurückkehrte, und heute bei dem Dienst von Andrej Berglesow in Deutschland und darüber hinaus. Denn tatsächlich reist er heute in viele Länder und erzählt über die Herrlichkeit Gottes, die er in seinem Leben erfahren hat. Die Prophezeiung hat sich erfüllt! ♦

Pawel Sturz



Andrej Berglesow mit seiner Familie